

**F. Stoutland**  
St. Olaf College, USA; Universität Helsinki, Finnland

übersetzt von  
**N. Erichsen**  
**T. Keutner**

# **Philosophie und Bedeutung**

**Kurseinheit 2:**  
**Dummett und Davidson**

**kultur- und  
sozialwissenschaften**

---

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kurseinheit 1: Searle, Fodor, Quine</b>		<b>Seite</b>
	Vorstellung des Autors.....	5
	Lehrziele.....	7
	Hinweise zur Literatur und Lektüre .....	8
	Einleitung .....	12
<b>1</b>	<b>John Searle - Bedeutung und Intentionalität .....</b>	<b>19</b>
1.1	Einführung.....	19
1.2	Der Bedeutungsbegriff .....	22
1.3	Konvention und Intention in illokutionären Handlungen .....	27
1.4	Propositionaler Gehalt und illokutionäre Kraft.....	35
1.5	Sprache und Geist .....	41
1.6	Intentionale Zustände und Bedeutung.....	45
1.7	Kritische Anmerkungen .....	53
<b>2</b>	<b>Jerry Fodor: Bedeutung in der Kognitiven Wissenschaft.....</b>	<b>59</b>
2.1	Einführung.....	59
2.2	Sprache und Sprachkompetenz .....	63
2.3	Alltagsüberzeugung und Psychologie des Wunsches .....	72
2.4	Die Repräsentationstheorie des Geistes .....	75
2.5	Die Naturalisierung des Gehalts.....	80
2.6	Mentalesisch und natürliche Sprache.....	89
2.7	Kritische Anmerkungen .....	95
<b>3</b>	<b>Quine: Bedeutung ohne Bedeutungen.....</b>	<b>107</b>
3.1	Einführung.....	107
3.2	Empirismus und Verifikationismus .....	111
3.3	Die Zurückweisung der Beobachtungen .....	122
3.4	Behaviourismus, Verstehen und Bedeutung .....	140
3.5	Übersetzung, Behauptung und Wahrheit .....	145
3.6	Reizbedeutung und die gesellschaftliche Dimension der Sprache .....	153
3.7	Unbestimmtheit der Übersetzung.....	164
3.8	Unbestimmtheit der Bezugnahme .....	172
3.9	Kritische Anmerkungen .....	183
	Hinweise zur Bearbeitung der Übungsaufgaben .....	196

---

**Kurseinheit 2: Dummett und Davidson**

	Hinweise zur Literatur und Lektüre .....	5
<b>4</b>	<b>Dummett: Wissen, Bedeutung und Wahrheit .....</b>	<b>8</b>
4.1	Einführung.....	8
4.2	Die Schlüsselthemen .....	11
4.3	Was kompetente Sprecher von der Sprache wissen müssen .....	15
4.4	Die Struktur einer Bedeutungstheorie .....	25
4.5	Wie Bedeutungswissen den Gebrauch erklärt.....	31
4.6	Die Kritik des Bedeutungsrealismus .....	40
4.7	Der Antirealismus der Bedeutung und seine Konsequenzen .....	50
4.8	Kritische Anmerkungen .....	65
<b>5</b>	<b>Davidson: Über Wahrheit und Interpretation .....</b>	<b>75</b>
5.1	Einführung.....	75
5.2	Bedeutung und Interpretation.....	80
5.3	Tarskis Wahrheitstheorie .....	91
5.4	Eine Wahrheitstheorie als Theorie der Bedeutung.....	96
5.5	Komplikationen der Bedeutungstheorie.....	102
5.6	Die Verifikation einer Bedeutungstheorie.....	107
5.7	Wohllollende Interpretation: das soziale Wesen der Sprache .....	118
5.8	Wohllollende Interpretation: Logik und der Rest der Sprache....	134
5.9	Die Unbestimmtheit von Bezugnahme und Interpretation.....	140
5.10	Überzeugung und andere propositionale Einstellungen.....	152
5.11	Interpretation, Relativismus und Skeptizismus.....	159
5.12	Interpretation, Bedeutung und Wahrheit.....	170
5.13	Kritische Anmerkungen .....	180
	Hinweise zur Bearbeitung der Übungsaufgaben .....	190

## Hinweise zur Literatur und Lektüre

### I Primär-Literatur

1. **Michael Dummett:** Alle Schriften Dummetts kommen sofort zur Sache, keine liefert eine hilfreiche Einführung in sein Werk, und daher kommt der Frage keine große Bedeutung zu, mit welcher Schrift anzufangen sei. Ich schlage den Beginn bei einigen Aufsätzen vor:

**T** „Truth“ (1959) wieder abgedruckt in seinem *Truth and Other Enigmas*, London 1978; (dt. in: ders., *Wahrheit*, Stuttgart 1982)

**UTM** „What does the Appeal to Use Do for the Theory of Meaning?“, wieder abgedruckt in A.W. Moore (Hg.), *Meaning and Reference*, Oxford 1993;

„What do I know, when I know a language?“, in seinem *The Seas of Language*, Oxford 1993.

Die systematischste Darstellung seiner Vorstellungen findet sich in:

**TM** „What is a theory of meaning? (II)“, in G. Evans und J. McDowell (Hgg.), *Truth and Meaning: Essays in Semantics*, Oxford 1976.

**LBM** *The Logical Basis of Metaphysics* beruht auf Dummetts William-James-Vorlesungen von 1976, die jedoch erst 1991 in Cambridge (MA) veröffentlicht wurden. Die nicht technischen Partien können erhellend sein; man versuche es mit der Einführung und den Kapiteln 4, 5, 6, 7, 14 und 15.

Hilfreich sind Kenntnisse der Dummettschen Frege-Lektüre, z.B.:

„Frege’s Philosophy“, in: derselbe, *Truth and Other Enigmas* und:

**FPL** *Frege: Philosophy of Language*, London 1973, Kapitel 1, 10 und 17.

2. **Donald Davidson:** Das Gesamtwerk Davidsons liegt in der Form von Aufsätzen vor, und sie sollten mehr oder weniger in der Reihenfolge ihrer Entstehung gelesen werden. Seine sprachphilosophischen Aufsätze aus der Zeit vor 1984 finden sich in

**TI** derselbe, *Inquiries into Truth and Interpretation*, Oxford 1984 (dt.: ders., *Wahrheit und Interpretation*, Ffm. 1986).

Ich empfehle, in diesem Band mit

„Truth and Meaning“, 1967, im Hinblick auf die Bedeutungstheorie zu beginnen; mit

„Radical Interpretation“ und

„Belief and the Basis of Meaning“ im Hinblick auf die Theorie der Interpretation fortzufahren; und

„On the very Idea of a Conceptual Scheme“ für die weiteren Folgerungen aus seiner Sprachkonzeption zu lesen.

**CT** „A Coherence Theory of Truth and Meaning“ von 1983 (wieder abgedruckt in LePore (Hg.), *Truth and Interpretation*, Oxford 1986) ist ein wichtiger Aufsatz, der zusammen mit

**Afterthoughts** „Afterthoughts 1987“ (wieder abgedruckt in Alan Malachowski (Hg.), *Reading Rorty*, Oxford 1990) gelesen werden sollte.

Für sein Spätwerk über den gesellschaftlichen Charakter der Sprache und des Geistes schlage ich vor die Lektüre von:

**SP** „The Second Person“, in: *Midwest Studies in Philosophy: The Wittgenstein Legacy*, Notre Dame 1992; und:

„Three Varieties of Knowledge“, in: A. Phillips Griffiths (Hg.), *A.J. Ayer: Memorial Essays*, Cambridge 1991

Zurückgegriffen wird außerdem auf

**AE** *Essays on Actions and Events*, Oxford 1980; (dt.: *Handlung und Ereignis*, Ffm. 1985);

und auf

**SCT** „The Structure and Content of Truth“, in: *Journal of Philosophy*, Bd. LXXXVII, 1990, 279-328

Für Themen von besonderem Interesse sollte der Student, wenn er all diesen Lektürevorschlägen nachgegangen ist, den weiteren Vorschlägen in den Fußnoten folgen.

## II Weiterführende Literatur

Eine Sammlung von Aufsätzen zur Philosophie Dummetts stammt von Barry Taylor (Hg.), *Michael Dummett: Contributions to Philosophy*, Dordrecht 1987. John McDowell ist der gründlichste (wiewohl ein nicht leicht zugänglicher) Kritiker der Auffassungen Dummetts. Man vergleiche sein „Anti-realism and the Epistemology of Understanding“, in: Parrett and Bouveresse (Hgg.), *Meaning and Understanding*, Berlin, N.Y. 1981, und „On the Sense and Reference of a Proper Name“, in: A.W.Moore (Hg.), *Meaning and Reference*, Oxford 1993.

Da Davidson nur Aufsätze veröffentlicht hat, die an unterschiedlichen Orten veröffentlicht wurden, ist eine Bibliographie seines Werkes besonders hilfreich. Die beste stammt von Ralf Stoecker (Hg.), in: *Reflecting Davidson*, Berlin, N.Y. 1993, einer Sammlung von Kritiken der Werke Davidsons mit einigen höchst aufschlußreichen Antworten von ihm selbst. Eine weitere Aufsatzsammlung (ohne Erwiderungen) ist: E.LePore (Hg.), *Truth and Interpretation: Perspectives on the Philosophy of Donald Davidson*, Oxford 1986. Eine gute Einführung in sein Gesamtwerk ist Simon Evnine, *Donald Davidson*, Stanford 1991, und die Bibliographie am Ende des Bandes ist hilfreich beim Umgang mit der Sekundärliteratur. Ein sympathisierender Kritiker Davidsons ist John McDowell, man vgl. insbes. *Mind and World*, Cambridge (MA) 1994, ebenso auch Richard Rorty, z.B. in *Objectivity, Relativism, and Truth*, Cambridge 1991.